# Universitäts Zeitung

Von der Sowjetunion lernen heißt siegen lernen

TRÄGER DER EHRENNADEL DER DSF IN GOLD

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden | Nr. 12/72 | 17. August 1972 | Preis 15 Pf

20 Jahre Gesellschaft für Sport und Technik. Empfang beim Kreisvorstand. Stehend: Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung (rechts) und Genosse Paul Fleikles, Vorsitzender des Kreisvorstandes der GST TU Dresden. Foto: Kowarzik FBS

## Gründliche Planberatung sichert erforderliches Tempo

**Genosse Erich Haevecker, stellvertretender Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung**

Die Diskussionen zum Volkswirtschaftsplan 1973 begannen dieses Jahr schon frühzeitig mit den Planberatungen des Rektors mit den staatlichen Sektionsleitungen und den Sektionsgewerkschaftsleitungen in den Monaten Februar und März. Eine letzte Grundlage erhielt die Plandiskussion in den Gruppen durch die Vertrauensleutevollversammlung am 12. Juli, auf der, ausgehend von den Beschlüssen des 8. FDGB-Kongresses und des 6. Plenums des ZK der SED, über die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs an unserer Universität und über die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1973 beraten wurde. Dieser Zusammenhang wurde auch in allen Gruppenversammlungen immer wieder hergestellt.

Deutlich machten dies zum Beispiel die Beratungen der Sektion Berufspädagogik, wo die derzeitigen Planrückstände gründlich analysiert und ausgewertet sind und ausgehend von einer Analyse der Mängel des Planes 1972 Schlußfolgerungen für 1973 gezogen wurden, die man unter dem Leitgedanken „stärkere Konzentration, konkrete Festlegungen und exaktere Abrechenbarkeit" zusammenfassen kann.

Der gründlichen und gewissenhaften Diskussion des Volkswirtschaftsplanes 1973 kommt deshalb besondere Bedeutung zu, weil mit diesem Plan das Tempo zu erreichen ist, das für die erfolgreiche Lösung der vom VIII. Parteitag der SED beschlossenen Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes 1971 bis 1975 erforderlich ist. Der Plan 1973 stellt hohe Forderungen, die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Effektivität unserer Arbeit zu erhöhen. Damit steht vor jeder Gewerkschaftsleitung und jeder Gruppe die verpflichtende Aufgabe, überall die Plandiskussion zielstrebig und schöpferisch zu führen, um eine große Initiative aller TU-Angehörigen zu entfalten.

## Hilfe für Vietnam

Die Arbeitsgruppe Kernphysik Pirna hat an die Universität Hanoi eine [illegible] Solidaritätsspende übergeben (10 Kisten mit kernphysikalischen Elektronikgeräten).

Die Spende wurde dem offiziellen Vertreter dieser vietnamesischen Universität, der diesen Akt sowie die [illegible] der Ausbildung von Kernphysikern als einen Beweis der [illegible] und Freundschaft wertete.

Der Rektor, Genosse Professor Fritz Liebscher (links), beim Besuch im neuen Kindergarten am Beutlerpark. Rechts Genosse Kurt Stammer, Direktor für Ökonomie und Planung; daneben Kollegin Siekert, die Leiterin dieser Einrichtung. Foto: Lau FBS

# Im Studienjahr 1972/73 euer aller Kraft für die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED

**Zu Beginn des Studienjahres 1972/73 begrüßen die Parteiorganisation, die Wissenschaftler, Studenten und Angehörigen der Technischen Universität Dresden alle neu immatrikulierten Studierenden in der Erwartung, daß sie ihr Studium als Auftrag der Arbeiterklasse mit viel Freude und großem Ernst aufnehmen. Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Studium zum Wohle unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.**

Vor allen Angehörigen der Technischen Universität Dresden steht auch im Studienjahr 1972/73 unverändert die Aufgabe, die Qualität der Ausbildung, besonders das inhaltliche Niveau der Lehre auf der Grundlage eines hohen theoretischen Gehaltes und einer engen Praxisverbundenheit der Ausbildung weiter zu erhöhen und die klassenmäßige Erziehung zu verbessern.

Das ist der entscheidende Beitrag der Angehörigen der Technischen Universität bei der Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages der SED. Das wird uns um so besser gelingen, je mehr sich bei den Studenten auf Grund des Wirkens des Lehrkörpers und der FDJ-Organisation die Überzeugung festigt, daß die Führung der sozialistischen Gesellschaft durch die Arbeiterklasse und ihre Partei objektiv begründet ist, daß die Arbeiterklasse ihre führende Rolle im festen Bündnis mit allen Klassen und Schichten, also auch im festen Bündnis mit der Intelligenz verwirklicht. Die Überlegenheit des Sozialismus in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus, die feste Verbundenheit mit der UdSSR als der entscheidenden Kraft im antiimperialistischen Kampf und die zielstrebige Verwirklichung der Politik der sozialistischen ökonomischen Integration sind Erkenntnisse und Überzeugungen, die wir in unserer Erziehungsarbeit herbeiführen müssen. Daraus wird notwendigerweise auch die Einsicht und Bereitschaft zur allseitigen Stärkung und Sicherung der sozialistischen DDR erwachsen.

Die Schlüsselstellung für die Bewältigung dieser Aufgabe ist die politisch-ideologische Wirksamkeit des Lehrkörpers. Wir erwarten von allen Hochschullehrern, daß sie durch ihr tägliches Vorbild und ihr politisches Wirken dauerhafte sozialistische Überzeugungen und Verhaltensweisen bei den Studierenden herausbilden. Die Weiterbildungsmaßnahmen der Technischen Universität für den Lehrkörper sind deshalb vor allem darauf gerichtet, sie für diese Aufgabe zu befähigen. Die Vorbildwirkung erfordert eine hohe, anspruchsvolle wissenschaftliche und erzieherische Qualität der Lehrveranstaltungen, die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich dem sozialistischen Meinungsstreit in den Forschungskollektiven zu stellen und durch den persönlichen Meinungsaustausch der Hochschullehrer mit Studenten wirksamere Formen der politisch-pädagogischen Arbeit zu entwickeln.

Wir werden unsere ganze Kraft darauf richten, alle Studierenden so zu bilden und zu erziehen, daß sie nach hohen fachlichen Leistungen streben, daß sie die Arbeit und die Leistungen der Werktätigen achten, daß ihr Studium, ihr Auftreten und Verhalten untereinander und in der Öffentlichkeit, ihr Leben in den zahlreichen schönen und modernen Heimen der Universität sozialistischen Verhaltensweisen entspricht.

Der sozialistische Jugendverband an der Universität als die politische Heimat aller Studierenden wird die Voraussetzungen schaffen helfen, daß sich die Verantwortung jedes Studenten für seine Leistungen und die seiner Seminargruppe ständig erhöht, daß das Streben nach höchsten wissenschaftlichen Ergebnissen zur politischen Norm wird.

Diese wesentlichen politisch-ideologischen Voraussetzungen werden sich auch durch die ständige Selbsterziehung in den FDJ-Gruppen herausbilden.

Mit dem Beginn des Studiums stehen unsere neuen Universitätsangehörigen vor einer großen, schönen und zugleich aber auch sehr anspruchsvollen Aufgabe, die den Einsatz der ganzen Persönlichkeit erfordert, um das Studienziel zu erreichen. Die Universität konzentriert sich gerade in diesen Jahren darauf, die Studienpläne entsprechend den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen weiter zu vervollkommnen.

Im Studienjahr 1972/73 wird in der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft nach dem neuen, präzisierten Studienplan im 1. Studienjahr gelehrt. Die präzisierten Studienpläne für Mathematik, Chemie, Physik, Maschinen-, Elektro-, Bau- und Verfahrensingenieurwesen sowie Architektur werden nach entsprechenden Beratungen in den wissenschaftlichen Gremien der Universität mit dem Studienjahr 1973/74 eingeführt.

Alle diese umfangreichen Maßnahmen beinhalten gleichermaßen das Fernstudium und die Weiterbildung.

Auch die Verwirklichung der neuen Beschlüsse zur Forschung an der Akademie der Wissenschaften und den Universitäten und Hochschulen ist, was letztere betrifft, unter dieser Aufgabenstellung zu sehen. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften und den Hochschulen in der Grundlagenforschung soll vor allem den Bildungs- und Erkenntnisvorlauf sichern. Dabei ist es eine vorrangige Aufgabe, daß die Überführung von Forschungsergebnissen oder Teilergebnissen in die produktive Nutzung wirksamer verwirklicht wird. Die Einheit von Wissenschaft, Technik und Produktion bildet ein Kernstück in der Arbeit der Wissenschaftler und wissenschaftlichen Mitarbeiter in allen Bereichen unserer Universität. Sie bedingt die brüderliche Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft auf der Grundlage abrechenbarer Vereinbarungen. Es gilt, die Auswertung der Ergebnisse der Sowjetwissenschaft zu verstärken.

Die Forschung, die an der Technischen Universität einen großen Umfang einnimmt, ist im laufenden Studienjahr nach den neuen Regelungen zielstrebig durchzusetzen. Dabei gilt der Grundsatz der Einheit von Forschung, Lehre und der Mitwirkung der Studierenden bei der Lösung der Forschungsaufgaben entsprechend ihren Voraussetzungen. Die Forschung an der Universität ist so ein wichtiges Bildungs- und Erziehungsinstrument zur Herausbildung solcher Fähigkeiten wie hohe Qualität der Arbeit, Termintreue, Effektivität der Ergebnisse und die Bereitschaft, bei der Überführung der Ergebnisse aktiv mitzuwirken. Es sei nachdrücklich unterstrichen, daß solche Forschungsaufgaben, wo wir international zusammenarbeiten, besonders diejenigen, die gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Sowjetunion durchgeführt werden, besonderer Kontrolle unterliegen. Unsere internationalen Beziehungen konzentrieren sich sowohl auf ein hohes Niveau der Ausbildung der ausländischen Studierenden an unserer Universität, wie die Vorbereitung der Studenten und Nachwuchswissenschaftler auf eine langfristige Qualifizierung in der Sowjetunion und anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Die Verwirklichung dieser Ziele setzt eine schöpferische Atmosphäre an unserer Universität voraus. Sie ist eine entscheidende Bedingung für hohe und höchste Leistungen in Forschung, Lehre und Erziehung. Darin sind eingeschlossen die Studien-, Arbeits- und Lebensbedingungen aller Hochschulangehörigen und ein interessantes kulturelles Leben.

Das Studienjahr 1972/73 ist zugleich das Jahr der Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973 in Berlin, der Hauptstadt der DDR.

Die Studenten werden, entsprechend des Aufrufs des Nationalen Festivalkomitees der DDR, „fest verbunden mit der Arbeiterklasse nach besten Studienergebnissen streben und leidenschaftliche Propagandisten des Marxismus-Leninismus und der Ideen des VIII. Parteitages der SED sein".

Wir werden 1973 gemeinsam darüber Rechenschaft ablegen, wie wir mit unseren Leistungen und Initiativen um die Erfüllung der Aufgaben kämpfen, die der VIII. Parteitag der SED zum Wohle der Arbeiterklasse und aller Werktätigen beschlossen hat.

Prof. Dr. rer. oec. h. c.
Dr. h. c. Fritz Liebscher,
Mitglied der Bezirksleitung der SED, Rektor der Technischen Universität Dresden

Dr. phil. Harry Meißner,
1. Sekretär der Kreisleitung der SED

UdSSR 50

## Wir machen es zum Beispiel so!

**Genosse Dr. Gerhard Blasek, Parteigruppe EP 1 der GO Physik**

Es ist bei uns bereits eine gute Tradition geworden, daß unsere thematischen Gewerkschaftsversammlungen zusammen mit den Genossen der Parteigruppe vorbereitet werden. Damit ist es uns gelungen, die Versammlungen problemreicher und interessanter zu gestalten und die politische Diskussion zu fördern. Wir konnten so von einer allgemeinen, thesenhaften Behandlung politischer Probleme wegkommen und mehr über ein oder wenige Probleme, die unsere Arbeit betreffen, sprechen. So hielten wir es auch, als es jüngst um Kulturfragen ging. Wir analysierten unsere Kulturarbeit und stellten fest, daß wir gerade auf diesem Gebiet einiges nachzuholen haben. Wir fanden uns in unserer Ansicht bestätigt, als Kurt Hagers Rede auf dem 6. Plenum bekannt wurde.

Wir Genossen regten an, zukünftige Initiativen auf dem Gebiet der Kulturarbeit mit der Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der Sowjetunion zu verbinden. Das fand ungeteilte Unterstützung. So saßen denn Parteiorganisator, Vertrauensmann und ein Vertreter der FDJ-Gruppe beisammen, um ein kleines Programm für die Arbeit bis zum 50. Jahrestag aufzustellen. Das Programm wurde von der Gewerkschaftsgruppe als eine Ergänzung zum Wettbewerbsprogramm bestätigt.

Was haben wir uns nun vorgenommen?

Zunächst schlagen wir allen Mitarbeitern der Sektion vor, eine Fotoausstellung unter dem Motto „50 Jahre Sowjetunion – 50 Jahre für die Zukunft der Menschheit" zu gestalten. Damit geht es uns nicht schlechthin um gute Fotos mit Motiven aus dem Sowjetland, sondern um gute Fotos mit politischer Aussagekraft. Das ist keineswegs selbstverständlich und erforderte zum Beispiel auch bei uns prinzipielle, klärende Diskussionen, als es um unseren Beitrag zur Ausstellung ging. Unser Vorschlag fand inzwischen großes Echo in der Sektion. Der Vorstand der Gesellschaft der DSF übernahm die Organisation der Ausstellung. Die Forschungsstudenten, die im Herbst zu einem Praktikum nach Taschkent reisen, wollen auch Beiträge mitbringen.

Wir planen für den Herbst einen gemeinsamen Besuch des Armeemuseums, um uns einen noch besseren Eindruck von der Bedeutung der Sowjetunion für den militärischen Schutz des sozialistischen Lagers zu verschaffen.

Die Arbeit an unserem Jugendobjekt „Auswertung sowjetischer Fachliteratur" wollen wir durch straffe Leitung und Kontrolle so gestalten, daß die Studenten unserer FDJ-Gruppe zur intensiven Beschäftigung sowohl mit der russischen Sprache als auch mit dem Inhalt sowjetischer Fachliteratur angehalten werden.

Zwar haben wir unser Programm noch nicht erfüllt, aber es beweist, daß in enger Zusammenarbeit der Genossen mit den Gewerkschafts- und FDJ-Leitungen Initiativen geweckt werden können.


Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19720000/77